

Weil alles seine Zeit hat

SEPTEMBERFEST Die Kirchengemeinde Haarbrücken-Ketschenbach-Thann nahm Abschied von Pfarrerin Romina Englert.

VON UNSEREM MITARBEITER **MANJA VON NIDA**

Haarbrücken – Eigentlich ist das Septemberfest der evangelischen Kirchengemeinde Haarbrücken-Ketschenbach-Thann ein fröhliches Fest. Nur heuer schwebte ein dickes Wehmuts-wölkchen über dem Festhimmel: Die Gläubigen nahmen Abschied von ihrer Pfarrerin Romina Englert, treffend zum dies-jährigen Septemberfest-Motto: „Du hast die Wahl“.

Zum 1. September hat Englert in Eschau (Dekanat Aschaffenburg) die Pfarrstelle übernommen. Am Dienstag zelebrierte sie in Haarbrücken noch ihren allerletzten Gottesdienst für die Erstklässler zum Schulanfang im Haus der Begegnung. Am 23. September (Sonntag) ist dann um 14 Uhr ihr Einführungsgottesdienst in der Epiphaniaskirche in Eschau. Das werden sich die Neustadter nicht nehmen lassen und werden dabei sein.

Beim Septemberfest 2015 herrschte in der Haarbrücker Kirchengemeinde große Freude, als Pfarrerin Englert (geb. Rieder) damals die Seelsorge übernahm. Vor drei Jahren lautete das Festmotto: „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein“. Und Englert war hier ein großer Segen.

Länger geblieben als geplant

„Eigentlich wollte ich nur achtzehn Monate bleiben und dann als Dozentin wieder zurück an die Uni Erlangen gehen“, sagte sie. Ihr Probendienst verdoppelte sich schlichtweg, was allen sehr guttat. „Der Dienst in dieser Gemeinde, das Miteinander mit den Menschen vor Ort und in der Region hat mir gleich viel Freude gemacht. Er wurde mir zum Segen“. Das hat die Pfarrerin den Gläubigen auch so in den Gemeindebrief geschrieben.

„Ich werde viele gute Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen hier aus Haarbrücken mitnehmen, und die vielen Projekte, die wir gemeinsam angestoßen haben und die Erinnerungen, die geteilt wur-



Die Kirchenmäuse verabschiedeten sich von ihrer Pfarrerin mit einem Geschenk.

Fotos: Manja von Nida

den. Das war ja jetzt meine erste Stelle, das ist schon etwas ganz Besonderes und wird es auch immer bleiben, bleibt unvergessen“, sagte Englert. Die Wärme dieser Kirchengemeinde habe es ihr hier leicht gemacht, und dafür sei sie sehr dankbar.

Doch das macht ihren Fortgang nicht wirklich süßer. Liebevoll und tränenreich war dann auch nachmittags der Abschiedsgottesdienst.

Prima Zusammenarbeit

Mit den vielen Ehrenamtlichen habe es ihr viel Spaß gemacht, neue Dinge, neue Projekte und neue Gottesdienstformen mit modernen Liedern auszuprobieren, so die Pfarrerin. „Viele sorgenvolle Fragen haben mich in den letzten Wochen erreicht“. Wie es sein werde mit der Vakanz, mit den vielen schönen Gottesdiensten und was solle mit dem neuen Kirchenvorstand werden, wie solle alles ohne Pfarrer gehen? Englert: „Ich verabschiede mich schweren Herzens, ich war hier sehr gerne Ihre Pfarrerin. Ich verabschiede mich sorgenfrei, weil ich weiß, die stehen hier zusammen, in Freud und Leid.“

„Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch“, dieser Wochenspruch sei gut für die kommende Zeit, sagte Dekan Stefan Kirchberger. „Ein guter Spruch, um Abschied zu nehmen, neu anzufangen und auch,



Anni Matuschek

(Haarbrücken)

„Ihre Aufgeschlossenheit für alles und alles Neue, so bleibt uns unsere Pfarrerin in schöner Erinnerung, egal, ob für die Kinder oder für uns alte Leute. Alle zwei Wochen hatte sie den Seniorenkreis organisiert, das war mit ihr immer sehr schön, wir sind so gern gekommen“.

um einen Abschied zu geben und die Vakanz-Zeit zu überbrücken. „Pfarrerin Englert ist eine Theologin, die die heilende und versöhnende Kraft des Glaubens unter uns groß gemacht hat. Wir verabschieden heute eine Pfarrerin, die in diesem Sinne Sorge für andere getragen hat“, dankte der Dekan.

„Lasst eure Pfarrerin in guten Gedanken ziehen und begleitet sie in eurem Gebet. Ich weiß, wenn wir heute die Pfarrerin in



Uwe Sauerbrey

(Ketschenbach)

„Unsere sympathische Pfarrerin hinterlässt große Fußspuren und die müssen erst einmal gefüllt werden. Sie ist auf jeden zugegangen und hat es mit jedem gekonnt“.

der Gemeinde verabschieden müssen, sind wir ein bisschen traurig, aber nicht hoffnungslos. Alle eure Sorge laste auf ihm, denn er sorgt für euch“, schenkte Dekan Kirchberger Mut. Die Arbeit werde auf mehrern Schultern verteilt, auch Pfarrerin Bettina-Maria Minth stehe bereit, diese Aufgaben zu übernehmen.

„Haarbrücker haben immer ganz besondere Pfarrer/innen“, meinte Zweite Bürgermeisterin Elke Protzmann (CSU) und



Elly Luthardt

(Thann)

„Wirklich sehr schade, dass die Frau Pfarrer fortgeht. Wir haben so viel Schönes mit ihr erlebt, ihre sehr schöne Hochzeitsfeier haben wir alle mit ihr zusammengemacht, sie hat mit unserer Gemeinde gefeiert. Aber wir werden nur Gutes von ihr in Erinnerung behalten“.

dankte im Namen der Stadt Neustadt. „Sie haben sicherlich hier Spuren hinterlassen. Wir wissen es zu schätzen, was wir bekommen und wen wir verlieren“ dankte Protzmann.

Viele weitere Bilder

von der Verabschiedung von Pfarrerin Romina Englert finden Sie im Internet unter

inFranken.de

„Ich verabschiede mich sorgenfrei, weil ich weiß, die stehen hier zusammen, in Freud und Leid.“

ROMINA ENGLERT
Scheidende Pfarrerin